

Thema im Bauausschuss

Wie viel Ferienwohnen verträgt Döse?

CUXHAVEN. Diskussionsbedarf besteht unter den Bürgern Döses über die Frage, wie sich ihr Stadtteil weiterentwickeln soll. Die SPD-Fraktion wird das Thema in einer Veranstaltung am Dienstagabend im Gasthaus „Zur Sonne“ aufgreifen und mit Interessierten diskutieren. Thema war das auch kürzlich im Ausschuss für Stadtentwicklung und Bauen. Dabei ging es in erster Linie um die Frage, wie viele Ferienwohnungen die Einfamilienhausstruktur im Bereich „Westlich Steinmarter Trift“ verträgt, der einem beschleunigten Bebauungsplanverfahren (Nummer 207) unterzogen worden ist, das demnächst zur Abstimmung im Rat ansteht. Einig waren sich die Ausschussmitglieder mit den Vertretern der Verwaltung darin, dass die kleinteilige, durchmischte Struktur von Dauerwohnen und Ferienwohnungen erhalten bleiben soll. Im Laufe der Jahre seien immer mehr Einfamilienhäuser für die Vermietung an Urlauber umgenutzt worden. Die Immobilienpreise seien entsprechend angezogen mit der Folge, dass junge Familien sich den Erwerb eines Hauses dort kaum noch leisten könnten, kritisierte insbesondere Michael Stobbe (SPD). Baudezernatsleiter Martin Adamski hingegen sprach von einer sinnvollen Konversion, die sich über Jahre hingezogen habe und mit Sicherheit auch noch nicht abgeschlossen sei. Die Alternative wäre Leerstand mit allen negativen Folgen. Seinen Informationen nach hätten sich die Dauerbewohner in diesem Bereich mit der Situation arrangiert. Beschwerden seien ihm jedenfalls nicht zu Ohren gekommen.

Die Beiträge der Ausschussmitglieder spiegelten insgesamt die Angst vor einem tief greifenden Strukturwandel wieder, bei dem die Kleinteiligkeit des Wohngebietes auf der Strecke bleibe. Das solle durch den Bebauungsplan auf jeden Fall verhindert werden, unterstrich auch Walter Kopp von der AfD. (tas)